



Markus Kläger zwischen seinen Fasnachtsfiguren, (v.l.) dem «Bajass», dem «Röllli» und dem «Höfner Narr» von 1991.

Bild André Bissegger

# «Ich bin kein Fasnächtler»

**Der Pfäffiker Holzbildhauer Markus Kläger hat nach dem «Höfner Narren» im Jahr 1991 zwei weitere neue Fasnachtsfiguren erschaffen. Der «Röllli» und «Bajass» feiern in diesem Jahr ihre Premiere.**

Von André Bissegger

Freienbach. – «Eigentlich bin ich gar kein Fasnächtler.» Spezielle Wörter für einen Mann, der unter anderem mit Fasnachtsmasken sein Geld verdient. Für Markus Kläger, Holzbildhauer und Künstler aus Pfäffikon, ist dies jedoch kein Problem. «Ich habe Freude am Maskenschneiden und bin Hausschnitzer bei vielen Fasnachtsvereinen.»

So schnitzt Kläger beispielsweise die Masken der «Wöllerauer Hexe» der Fidelitas oder der «Wyler Hax» der Fasnachtsgesellschaft Republik Wylen. Entwickelt hat diese Masken

allerdings nicht Kläger, sondern der Wöllerauer Josef Blattmann sel., genannt «Fisidor». «Ich führe nur das geistige Erbe Blattmanns weiter», so Kläger.

### Selber Masken erschaffen

Kläger schnitzt allerdings nicht nur fremde Masken, sondern entwickelt auch seine eigenen Masken und Figuren. So hat der Holzbildhauer beispielsweise anlässlich der 700-Jahr-Feier der Schweizer Eidgenossenschaft seinen Teil beigetragen und den «Höfner Narr» erschaffen.

Am Montag präsentierte er der Presse seine zwei neusten Fasnachtsfiguren, den «Bajass» und den «Röllli», die beide an der diesjährigen Fasnacht zum ersten Mal gezeigt werden. «Beim «Bajass» handelt es sich um eine Wiederbelebung», erklärte Kläger. Früher habe es sehr viele «Bajasse» gegeben, doch als die Fasnachtsgesellschaften zu Geld gekommen seien, hätten sie sich eigene Fasnachtsfiguren

gewünscht und oftmals Hexenmotive gewählt. Der «Bajass» zeichnet sich speziell durch seine Halskrause und seinen spitzen Hut aus und wird je nach Geschmack mit oder ohne Holzmaske getragen. Kläger: «Es ist eine sehr alte und spassmachende Figur aus der Barockzeit.»

Die zweite neue Figur ist der «Röllli». Diese Figur trägt einen breiten Schellengürtel und hält einen kleinen Besen in der Hand. Auch bei dieser Figur lehnte sich Kläger wieder an die ursprünglichen Traditionen und Wurzeln der Fasnachtsfiguren. So verteilt sein «Röllli» beispielsweise keine Eierringli vom Besenstiel, wie es viele «Rölllis» heute tun, sondern Süsigkeiten aus einer Tasche.

Mit seinem «Röllli» will Kläger den anderen «Rölllis» aber keine Konkurrenz machen, im Gegenteil, er sieht den neuen «Röllli» als Ergänzung.

### Verein entstanden

Seine Fasnachtsfiguren leiht Kläger

verschiedenen Personen aus, damit die Kostüme auch im Einsatz sind, oder er verkauft sie an Privatpersonen. 1977 geschah es sogar, dass aufgrund der Neuschaffung einer Fasnachtsfigur ein Verein entstanden ist, nämlich der Röllli Club Freienbach, nachdem Kläger 1996 den «Freibacher Röllli» wieder hatte auferstehen lassen. «Ich glaube aber nicht, dass aus den neuen Figuren neue Vereine entstehen», so Kläger.

### Narrenmuseum im Leutschenhaus

Im Jahr 2003 hatte Kläger im «Leutschenhaus» in Freienbach das einzige Narrenmuseum der Schweiz gegründet. «Ich habe schon immer Ausstellungen gemacht, und die Kostüme haben sich mit der Zeit angesammelt. Es war es naheliegend, ein Museum zu eröffnen». Eine weitere Ausstellung mit ungefähr 55 Figuren macht Kläger vom 9. bis 25. Februar im Seedamm-Center. Kläger: «Es gibt ein Narrenspiel, damit eine Dynamik entsteht.»

## Achte Gugge Night in Pfäffikon

**Wer den Gugge-Sound vermisst und tolle Partystimmung und begeistertes Publikum will, darf die Gugge Night vom kommenden Samstag auf dem Brüel-Areal nicht verpassen.**

Pfäffikon. – Sponsoren, gute Ideen und Altbewährtes ermöglichen diesmal noch mehr Attraktionen und ein grösseres Areal für die Besucher. Das OK stellt die ganze Gugge Night unter das Motto «Gewohnt anders...», was sich in der Dekoration in gelb-blau zeigen wird. Für die Unterhaltung in der Halle sorgt DJ Bamy, der durch die Vergangenheit und die Charts führt. In der Ländlerstube werden die Ländlermusik Mossbue unterhalten. Dazu werden der Pano-Spezialkaffee und selbst gebackener Kuchen serviert. Ausserdem findet man auf dem Aussenareal noch ein Schlagerzelt, in dem DJ Friedlich einheizen wird. Beim «Frässeggä» im Schlagerzelt kann man seinen Hunger stillen.

### Diverse Gastguggen

Wie schon an früheren Gugge Nights werden je eine Bühne im Schlagerzelt und eine in der Halle aufgebaut. Dort werden zehn Gastguggen auftreten. Mit Guggenmusiken aus verschiedenen Kantonen kann ein abwechslungsreiches Programm erwartet werden. Somit ist für Hühnerhaut auf dem Trommelfell gesorgt.

Die Türöffnung ist um 19 Uhr. Das Eröffnungskonzert werden wir Panoptiker um 20 Uhr halten. Anschliessend folgen die Rungge Ruesser aus Horgen, die Trubadix aus Wädenswil, die Tschäderi Bomm aus Uznach, die Lindenbergeischer aus Buttwil, die Chälti-Sägler aus Stans, die Chäller Rattä aus Näfels, die Urmit-Schlegel aus Seewen, die Schabegrabscher aus Malters, die Tschäddära aus Lörrach und zu guter Letzt die Rigiguluser aus Küssnacht am Rigi.

Wer die genauen Aufrittszeiten erfahren möchte, kann unsere Homepage unter [www.guggenight.ch](http://www.guggenight.ch) besuchen. Dort findet man auch weitere Informationen über den Festanlass und unseren Verein.

GUGGENMUSIK PANOPTIKUM



Die fleissigen Fasnachtsgwändlinäherinnen aus Wöllerau verkaufen auch in diesem Jahr Kostüme. Bild zvg

# Die Zwickdröhtler sind bereit fürs Jubiläum

**Am 24. Januar fällt der Startschuss zu einem besonderen Ereignis: Die Zwickdröhtler aus Pfäffikon feiern ihren 20. Geburtstag.**

Pfäffikon. – Das Wegenfest wird mit einem Nacht-Umzug mit über 50 Teilnehmern und anschliessender Party im Dorfzentrum in Pfäffikon gefeiert. Der Umzug ist natürlich – wie bei den Zwickdröhtlern üblich – kein gewöhnlicher Umzug, sondern als Brauchtumsumzug gestaltet. So konnten diverse Gruppen aus verschiedenen Landesteilen verpflichtet werden, um ihr Fasnachtsbrauchtum zu zeigen, wie beispielsweise die Uni und da Tscheiver aus Disentis, eine Tambourengruppe aus dem Kanton Graubünden.

Ebenfalls Premiere in Ausserschwyz feiern die «Sprägege» aus Ottenbach. Die «Sprägege» ist ein Fruchtbarkeitsbrauch, der ursprünglich in verschiedenen Gemeinden im Kanton Zürich ausgeübt wurde, heu-



Die Zwickdröhtler feiern ihr 20-jähriges Bestehen.

Bild zvg

te aber nur noch in Ottenbach zubereitet wird.

### Eigene Festwirtschaften

Das Tanzbein schwingen kann man sowohl in den Restaurants «Sternen» und «Rössli» aber auch in den eigens betriebenen Festwirtschaften. Im grossen Zelt spielt das Duo Wäldrupsaten und in der Kaffeestube im Pfarreisaal das Schwyzerörgeli-Duo Nötzli-Laimbacher. Im Guggerzelt kann man nach Herzenslust den kakophonischen Klängen der verschiedenen Guggenmusiken sowie der aufgelegten Musik von DJ Wsi frönen. In der Top-Egg-Bar legt DJ Nightlife auf, und in der Rondell-Bar lässt DJ Schnuff die Hüfte kreisen. Fürs leibliche Wohl sorgen neben den Restaurants die Metzgereien Egli und Vetter, der Chäslade Schmuki sowie die Bäckerei Geu.

Der Start des Nachtumzugs ist um 19 Uhr. Es lohnt sich, schon etwas früher zu kommen, da mit einem grossen Besucheraufmarsch gerechnet wird. (eing)

## Fasnachtsgwändli werden verkauft

Wöllerau. – Die Gwändlinäherinnen aus Wöllerau befinden sich momentan im Endspurt. Schon hat das neue Jahr begonnen und die Näherinnen bereiten sich wieder mit voller Begeisterung auf den Verkauf vor. Sie bieten weit über 100 Kostüme verschiedenster Art zum Verkauf an. Wie bereits in den vergangenen Jahren werden wiederum gut erhaltene, gebrauchte Gwändli entgegengenommen und zum Kauf angeboten.

Der Verkauf findet im Burgsaal des Verenhofs in Wöllerau statt. Annahme ist am Dienstag, 13. Januar, von 9 bis 11.30 Uhr; Verkauf: Dienstag, 13. Januar, von 13 bis 17 Uhr; und Mittwoch, 14. Januar, von 13 bis 16 Uhr. (eing)